

Die Zeitung erscheint täglich des Abends. — Bestellungen werden angenommen von allen Postämtern des In- und Auslandes.

Leipziger Allgemeine Zeitung.

Preis für das Vierteljahr 2 Thlr. — Inserionsgebühr für den Raum einer Seite 1 1/2 Gr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Spanien. — **Großbritannien.** — **Frankreich.** (+ Paris; ++ Paris.) — **Deutschland.** (** München; * Augsburg; † Erlangen; * Frankfurt a. M.) — **Krakau.** (* Krakau.) — **Preußen.** (* Berlin.) — **Österreich.** (Wien.) — **Schweiz.** (Zürich; Freiburg; Wallis.) — **Ägypten.** (Alexandrien.) — **Königreiche.**

Spanien.

Madrid, 24. Oct.

In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde der mit Abfassung des Adressentwurfes auf die Thronrede beauftragten Commission folgendes Amendement dazu eingereicht: „Alle Bemühungen werden fruchtlos bleiben, wenn die Minister nicht auf dasselbe Ziel losschreiten, und die Verwaltung ist nur insofern möglich, als sie, in sich gleichförmig und mit den constitutionellen Grundsätzen übereinstimmend, nur den einzigen Zweck verfolgt: die öffentliche Wohlfahrt.“ Hierauf begannen die Erörterungen über den Adressentwurf. Eine große Anzahl Deputirter, besonders von der Oppositionspartei, verlangte das Wort. Der erste Redner, welcher gegen den Entwurf sprach, war Hr. Gonzalez Alonzo, der denselben einer strengen Kritik unterwarf, aber sich der Angriffe gegen die Minister enthielt. In der heutigen Sitzung dauerten die Debatten fort, ohne daß bei Abgang der Post etwas entschieden gewesen wäre.

Es sind neue Ministerlisten im Umlaufe. Für das Marineministerium bezeichnet man den General Lahera, einen der ältesten Waffengeführten Espartero's, und für das Ministerium des Innern Hr. Armenduriz oder Hr. Benavides. Eine solche Modification des Cabinets würde den Forderungen der exaltirten Majorität in den Kammern nicht genug thun. Von der andern Seite versichert man, daß die Herren Dlozaga und Sancho die Progressistenpartei in zwei Theile gespalten, die exaltirten und gemäßigten Fortschrittmänner. Die erwähnten Abgeordneten sollen sich an die Spitze der letztern Fraction gestellt, die Besorgnisse der Königin beschwichtigt und den Forderungen des diplomatischen Corps entsprochen haben. Da sie sich von den gefährlichen Exaltirten losgesagt, so glaubt man, daß ein Ministerium aus folgenden Männern gebildet werden wird: Dlozaga als Conseilpräsident und Minister des Auswärtigen; Alair, Minister des Krieges; Cantero, Finanzminister; Sancho, Minister des Innern; Cortino, Minister der Gnaden und Justiz; das Portefeuille der Marine ist noch nicht vergeben. Noch weiß man nicht, ob ein solches Cabinet die Majorität in den Cortes erhalten wird. Die Discussion der Adresse kann allein Aufschluß darüber geben.

Großbritannien.

London, 29. Oct.

Der Marquis v. Lansdowne ist mit seiner Familie vom Festlande nach London zurückgekehrt und hat der Königin einen Besuch in Windsor gemacht.

Der Globe findet die früher ausgesprochene Vermuthung, daß der von der französischen Bank der englischen eröffnete Credit von zwei Millionen erschöpft sei, bestätigt. Nach Briefen aus Paris soll ein Mitglied des Wechselhauses Baring dort angekommen sein, um weitere Unterhandlungen mit den französischen Wechselhäusern anzuknüpfen, welche den ursprünglichen Credit gewährt haben. Es werde jedoch nicht angegeben, ob bloß von einer Verlängerung des ursprünglichen Credits oder von einer Ausdehnung des Credits auf vier Millionen die Rede sei.

Jaudon ist von seiner Reise nach Amsterdam wieder in London angekommen, und wie das Morning Chronicle sagt, hat die Anleiheunterhandlung für die amerikanische Bank guten Erfolg. Die Morning Post aber vermuthet das Gegentheil und setzt hinzu, daß die ungünstigen Verhältnisse des holländischen Geldmarktes das Gelingen der Unterhandlung hätten erwarten lassen.

Die Times enthält einen heftigen und bitteren Angriff gegen die furchtsame und schlichterne Politik des gegenwärtigen Cabinets in Bezug auf die orientalischen Angelegenheiten: „Wir haben nie angestanden, äußert das Blatt, unsere Meinung zu erklären, daß es

die größte Abgeschmacktheit ist, eine «Beilegung» oder nur ein zeitweiliges Aufhören der Schwierigkeiten zu erwarten, in welche die traurige und schwankende Politik des Lords Palmerston und seines unthätigen Sklaven zu Konstantinopel die Türkei und Ägypten verwickelt hat. Was deshalb als Hoffnung bloße Absurdität erscheint, ist als Versprechen ein unverschämter und beleidigender Scherz, und als solchen betrachten wir offenherzig das Selbstlob und die Versicherungen unsers ehrenwerthen Staatssecretairs für das Auswärtige, daß die fünf europäischen Großmächte im Begriff stehen, «durch Unterhandlung die im Osten obschwebenden Fragen zu schlichten.» Schlichten! Was? und in welchem Sinne? und in wie viel Wochen, oder Wochen, oder selbst Tagen? Wo die auf dem Spiele stehenden Interessen untergeordneter oder der Art sind, daß sie eine Beilegung durch vorläufige Auseinandersetzung, und nach derselben durch ein Compromiß, d. h. durch gegenseitige Zugeständnisse zulassen; oder wo die einander gegenüberstehenden Parteien gleiche Mittel des Widerstandes besitzen und im Stande sind, gleichen Gebrauch davon zu machen, können wir die Wahrheit oder die Zweckmäßigkeit verstehen, solche Fragen durch das Eintreten der Diplomaten beizulegen zu trachten. Aber ist solches der Fall zwischen Großbritannien und den andern Mächten, die bei den politischen Verhältnissen im Osten Europas theilhaftig sind? Ist es eine Angelegenheit untergeordneter Belangs für Frankreich, ob es ihm gelingt oder nicht, solche Maßregeln durchzusetzen, die ihm die Herrschaft über die ganze Nordküste Afrikas mit Einschluß Ägyptens und die Controle des fernen Asiens mittels des rothen Meeres zusichern? Ist es für Rußland von untergeordneter Bedeutung, ob es ihm gelingt oder nicht, unwiderrücklich den andern Seemächten, und besonders Großbritannien, alle Mittel der freien Zufahrt und den Handel mit den Städten und Mündungen der Donau, den östlichen Küsten des schwarzen Meeres und den Ostaden des türkischen Reichs zu entreißen? Wir fragen: werden solche von zwei großen Mächten sogar offen eingestandene Absichten von Frankreich und Rußland auf das dringende Anliegen, ja auf das Flehen des Lords Palmerston aufgegeben werden? Kann man sie zu Angelegenheiten eines Compromisses machen? Wenn dies der Fall, wo besitzt England die Unterlagen zu einem Compromiß? Zu welchem Zugeständnisse kann England aufgefordert werden? Was hat es abzutreten als einige Gebietstheile oder Besitzungen, oder fest begründete Rechte, die einen Theil des anerkannten Völkerrechts und des lange dauernden Status quo von Europa bilden? Wenn England, ohne Armees und unter einer so niedrigen und verwechlichten Regierung, daß sie vor Anwendung ihrer Flotts zum activen Dienste zurückbebt; wenn Österreich ohne Flotte und voll Furcht, seine Armees gegen die Moskowiter zu führen, wenn diese beiden Mächte wirklich einen Krieg fürchten, wodurch zwar der Status quo gefährdet werden kann, der aber von ihren Gegnern zu dem ausdrücklichen Endzwecke, den Status quo zu stürzen, unternommen wird; und wenn von den beiden ehrgeizigen Mächten Frankreich durch die usurpatorische und angriffsüchtige Heftigkeit seines Volkes an den Rand des Abgrundes hingetrieben wird, während Rußland nur den Zweck seiner Ministerpolitik und das Einzige, was ihm fehlt, zu erlangen sucht, nämlich einen Abzug zur See für seine Erzeugnisse und eine feste Besitzergreifung am Mittelmeer; — ist es nicht eine Beleidigung gegen den gesunden Menschenverstand, zu sagen, daß so verwickelte, so drohende, so schwierige Angelegenheiten, welche durch Gewalt oder Einschüchterung noch mehr zu verwirren augenscheinlich die beiden kühnsten Streitführenden sich zur Aufgabe gemacht; ist es nicht ein Hohn gegen den gemeinen Menschenverstand, zu behaupten, daß ein solcher Streit nach den Wünschen jener Partei, die am wenigsten im